

WIE DU EINEN WEG AUS BITTERKEIT UND ENTTÄUSCHUNG FINDEST!



TEACHING:

Der Schmerz in unserer Gesellschaft, in unseren Kirchen und Familien ist so groß wie nie zuvor. Viele sind verletzt, was sich in Scheidungen und Trennungen zeigt. Die Generationen kommen nicht mehr miteinander aus. Wenn auch die Gesellschaft um uns herum immer lauter wird – die Stimme des Heiligen Geistes bleibt leise. Deshalb sollten wir gut hinhören, was Gott tun möchte. Die Frage ist: Weshalb sind wir in Kirche und Familie so schnell verletzt? Es liegt an unserem Anspruch an diese Menschen. Wenn dein Nachbar dich nicht grüßt, ist er halt komisch, doch dein Anspruch an den Pastor oder deinen Ehepartner ist höher.

Je höher dein Anspruch an eine Person ist, desto schneller wirst du verletzt sein.

In Psalm 55,12-14 sagt David sinngemäß: „Meine Feinde sind mir egal – aber wenn mein Vertrauter mich verletzt, tut es weh.“ Gott zieht Parallelen zwischen Kirche und Familie, daher ist es wahrscheinlich, dass überall die gleichen Mechanismen ablaufen. Wie ist Jesus also mit all dem umgegangen? Judas hat ihn verraten, Petrus verleugnet, und am Tiefpunkt seines Lebens (im Garten Gethsemane) haben ihn alle enttäuscht und verlassen. 100% der „Teilnehmer“ von Jesu Smallgroup haben ihn also verletzt – trotzdem ist er nicht in Bitterkeit gefallen. Trotz ihres Versagens machte Jesus dieselben zwölf (bzw. elf) Menschen später zu den Leitern der ersten Kirche.

Schmerz entsteht, wenn wir uns selber nicht erkennen oder von anderen nicht erkannt werden.

Das in 1. Mose 4,1 („Adam erkannte Eva“) verwendete hebräische Verb „jada“ bedeutet „wissen, kennen, erkennen“ und taucht ebenso in Jeremia 1,5 oder Johannes 10,27 auf. Es bedeutet, mit einem anderen Menschen seelisch, geistlich und (in der Ehe dann auch) körperlich in Intimität zu kommen und diese Person komplett zu erkennen. Laut 1. Korinther 12,22-25 sind wir alle Teil von Christi Leib, und das Beste: Gott hat dich als „Organ“ von Anfang an vollkommen erkannt. Wenn du z.B. eine „geistliche Leber“ bist, siehst du alles mit der „Leberbrille“. Eine Leber erkennt Giftstoffe und spürt bei anderen – vielleicht sogar schneller als diese selbst – wo etwas nicht stimmt.

„Weshalb kannst du nicht einfach...?“

Hier setzt die erste Verletzung ein – ein solcher Satz ist der Hinweis, dass du in deiner Stärke unterwegs bist und die „Leberbrille“ auf hast. Im Grunde sagen wir ständig: „Kannst du nicht einfach genauso sein, wie ich bin?“ Dadurch baust du Druck auf und verletzt dein Gegenüber. Genauso läuft es in der Kirche, denn auch der Pastor ist ein Mensch mit Stärken und Schwächen. Deshalb ist es so wichtig, mit dem Haupt Jesus Christus verbunden zu sein. Jesus kann dir sagen, was du tun sollst, auch wenn Menschen darin versagen, dich „richtig“ zu erkennen.

Wer sitzt auf dem Thron in meinem Leben: ich oder der König der Könige?

Wenn Jesus dein König ist, dann sind seine Wege auch dein Wege – z.B. beim Thema Vergebung: Im Vaterunser sowie im „7x70-Gleichnis“ (Matthäus 18,21-35) lernen wir, dass es einen Zusammenhang gibt zwischen der Art, wie ich selbst vergebe und wie mir vergeben wird. Wenn ich nicht vergebe, werde ich selbst keine Vergebung erleben! Vergeben bedeutet nicht, jemandem die Schuld zu erlassen (das kann sowieso nur Gott), sondern damit zu Gott zu gehen und ihm das Gericht zu überlassen. Entscheide dich jeden Tag dafür, Jesus auf deinem Lebensthron Platz nehmen zu lassen. Die Entscheidung ist schnell getroffen, aber unser Herz braucht manchmal einige Extrarunden. Deshalb bete täglich das Vaterunser!

WIE DU EINEN WEG AUS BITTERKEIT UND ENTTÄUSCHUNG FINDEST!



AUSTAUSCH: GENERVT VON ANDEREN? (10-20min)

- Wie gut kannst du damit umgehen, von anderen Menschen enttäuscht zu werden? Wie schnell bist du verletzt?
- Auf einer Skala von 1 (wenig) bis 10 (viel): Wie sehr fühlst du dich in deinen Begabungen schon „erkannt“?



STUDY: ERKENNEN UND VERGEBEN (20-40 min)

1. Lest die Bibelstellen 1. Mose 4,1; Jeremia 1,5 und Johannes 10,27 mit dem Verb „jada“ (erkennen) und listet auf, welche Bedeutung es im jeweiligen Text hat. Was fällt euch auf? Welche Gemeinsamkeiten bzw. Unterschiede könnt ihr entdecken? Bezieht sich das „erkennen“ eher auf die geistliche, seelische oder leibliche Ebene?
2. Lest die Abschnitte Matthäus 18,21-35 und 24,10-12. Sie betonen die Wichtigkeit von Vergebung in unserem Leben betonen und warnen: In der letzten Zeit werden die Menschen sich hassen und einander in absoluter Lieblosigkeit begegnen. Solche hasserfüllten und verletzten Menschen sind von falschen Propheten leicht zu verführen. Vervollständigt gern die folgende Tabelle mit den Lehren Jesu und entsprechenden Bibelstellen.

| Hasserfüllte Gesellschaft | Jesu Lehre | Bibelstelle |
|---|--|----------------|
| Hasse deine Feinde | Liebe deine Feinde | ... |
| Rede mit anderen über die Person, die dich nervt | ... | Jakobus 4,11 |
| Suche stets den eigenen Vorteil in deinem Handeln | Geh mit anderen so um, wie du es dir selbst wünschst | ... |
| Halte an der Schuld der anderen fest | ... | Kolosser 3,13 |
| Lass den anderen zuerst um Vergebung bitten | ... | Matthäus 18,15 |
| Lass deinen Worten freien Lauf | Hör auf, mit Worten zu zerstören | ... |



EXPERIENCE: WARUM KANNST DU NICHT EINFACH...? (10-20 min)

Ob als Paar, in der WG oder Familie: Wenn ihr mögt, spielt die Szene von Tobi und Frauke nach: „Warum kannst du nicht einfach...?“ Was fällt euch auf? Welche Brille hattet ihr auf? Was lernt ihr daraus für euer Zusammenleben?



REFLEXION / NEXT STEP: LEBER, NIERE, HERZ? (20-40 min / zuhause)

- Der Heilige Geist verteilt seine Gaben auf viele Christen und redet auch durch andere Menschen. Zwar ist er der „Tröster“, doch kommt dieser Trost oft durch den Bruder oder die Schwester zu dir (deshalb warnt Sprüche 18,1 davor, sich von der Gemeinschaft zu lösen). Wo hast du so etwas bereits erlebt bzw. schmerzlich vermisst?
- Nehmt euch kurz Zeit und überlegt, welches Organ des Leibes ihr wohl seid. Tauscht euch danach aus:
 - Wie zeigt es sich, dass du ein „Herz“ und nicht etwa eine „Leber“ bist (oder noch was anders...)?
 - Wie leicht fällt es dir, dich selbst zu erkennen – und andere?
 - Wo siehst du die anderen nur durch deine „Leberbrille“, und was hat das für Folgen?
 - Wo brauchst du am meisten Ergänzung? Wer ergänzt dich jetzt bereits, und wie gut klappt das?
- Falls du für den folgenden Schritt mehr Zeit benötigst, mach es einfach zuhause: Schreibe auf, welche die fünf wichtigsten Menschen sind, die dich umgeben und (womit?) ergänzen. Schreib ihnen eine Dankesnachricht oder lade sie zu einem schönen Essen ein und tausche dich mit ihnen aus, wie ihr euch noch besser ergänzen könnt.